

# Newsletter

## SGFF - SSEG - SSSG - SSGS

---

### Editorial

*Liebe Mitglieder; liebe Familienforscher;*

*wenn ein Mensch achtzig Jahre alt wird, spricht man von einem respektablen Alter. Das darf man auch von unserer Gesellschaft behaupten, die 1933 gegründet wurde. Altersbeschwerden kennen wir aber keine. Wir gehen mit der Zeit, auch wenn viele von uns das gute Alte bewahren möchten. Trotzdem haben wir an unserer Jubiläumsveranstaltung 2013 ohne Tränen von unserem dunkelgrün umhüllten Jahrbuch Abschied genommen und freuen uns am neuen, wissen mit den farbigen Bildern.*

*An unserer Hauptversammlung in Zofingen stellten wir den neuen Newsletter im A4-Format vor. Es wird für manche schwer sein, vom ebenfalls dunkelgrünen Mitteilungsblatt*

*Abschied zu nehmen. Nur fünf der regionalen Gesellschaften kennen noch das Mitteilungsblatt im Format A4 oder A5. Da sich kein neuer Redaktor finden liess, hat der Vorstand beschlossen, einen Newsletter herauszugeben, den Sie selber von der Webseite [www.sgffweb.ch](http://www.sgffweb.ch) herunterladen können. Wer aber keinen Internet-Anschluss besitzt, erhält selbstverständlich die ausgedruckte Variante mit der Post.*

*Wir sparen uns Druck- und Porti-Kosten, die wir für unsere Weiterbildungs-Veranstaltungen einsetzen können.*

*Ausserdem beabsichtigen wir, die früheren, z. T. vergriffenen Jahrbücher aufzubereiten und ins Netz zu stellen.*

*In der Hoffnung, dass Sie auch diesen Schritt mit Wohlwollen begleiten, grüsse ich Sie herzlich*

Trudi Kohler, Präsidentin

### Editorial

*Chers membres, chers généalogistes,*

*Lorsque quelqu'un fête ses 80 ans, on dit qu'il ou elle a atteint un âge respectable. Nous pourrions aussi l'affirmer de notre Société, créée en 1933, bien qu'elle ne connaisse pas les petits ennuis de l'âge. Elle évolue avec son temps, même si certains aimeraient que rien ne change.*

*C'est pourtant sans verser de larmes que nous avons enterré le traditionnel Annuaire enrobé de vert en 2013, lors des festivités marquant les 80 ans de notre Société, et que nous nous sommes réjouis de voir le nouveau modèle blanc, avec ses illustrations en couleurs.*

*Lors de l'assemblée générale de Zofingue, nous avons présenté la nouvelle Lettre de nouvelles de format A4. Pour certains, il sera difficile de se séparer du Bulletin d'information vert. Cinq sociétés régionales seulement ont conservé un Bulletin*

*de format A4 ou A5. Comme il n'a pas été possible de trouver un nouveau rédacteur, le comité a décidé de publier désormais une Lettre de nouvelles que vous pourrez télécharger vous-même sur notre site internet [www.sgffweb.ch](http://www.sgffweb.ch). Naturellement, celles et ceux qui ne disposent pas d'une connexion internet pourront en obtenir une copie papier par la poste. Nous économiserons ainsi des frais d'impression et de port, une somme que nous pourrions investir pour organiser la formation continue.*

*Nous projetons également de numériser et de publier sur internet les anciens annuaires, dont certains sont épuisés.*

*Nous comptons sur votre bonne volonté pour accompagner ce nouveau mode de faire.*

*Avec mes meilleures salutations*

Trudi Kohler, Présidente

## Führung durch die Altstadt von Zug

von ELISABETH DÜRIG

Die Stadt Zug wurde als Oppidium anfangs des 13. Jahrhunderts durch die Kyburger gegründet und rund 50 Jahre später erstmals Burg/Stadt genannt. Durch die bevorzugte Lage entlang der Gotthardroute wurde die Stadt schnell wohlhabend. Im Jahr 1264 kam Zug unter die Herrschaft der Habsburger.



*Zug, obere Altstadt*

Der Zytturm und die Fassade des heutigen Restaurant Aklin sind erhaltene Reste der ehemaligen Stadtbefestigung. Hier startet auch unser Rundgang. Der Turm bildet

das Tor zum ältesten Teil der Stadt Zug. Der Zytturm wurde im 13. Jahrhundert erbaut und im Laufe der Zeit mehrmals erhöht und ausgebaut. 1574 wurde die astronomische Uhr unterhalb der Hauptuhr eingebaut. Vier verschiedene Zeiger stehen für Wochentage, die Mondphasen, den aktuellen Monat und das Schaltjahr. Das Zifferblatt zeigt die zwölf Tierkreiszeichen sowie die Jahrstage an. Die Mondphasen werden zudem mit der drehbaren goldenen Mondkugel angezeigt. Wir passieren das Tor im Zytturm und stehen auf dem Fischmarkt. Die Zierde dieser Gasse ist das spätgotische Rathaus. Es wurde kurz nach 1500 erbaut. Schon der Eingangsbereich ist Eindruck erweckend. Der Höhepunkt bildet aber der Gotische Saal mit seinen üppigen Holzschnitzereien, Butzenscheiben und Kabinettscheiben. Weiter geht's durch die obere Altstadt, die mit Kopfsteinen gepflasterte Gasse weist zum Hang hin ein stark erhöhtes Trottoir auf. Einerseits wird die Hangneigung so aufgefangen, andererseits dient die Erhöhung dem Hochwasserschutz. Bei der Liebfrauenkapelle gehen wir weiter Richtung See und biegen danach in die untere Altstadt ein. Bis 1435 war dies noch die mittlere Gasse. Dann ereignete sich eine Katastrophe, die 60 Todesopfer forderte. Eine ganze Häuserzeile kam ins Rutschen und verschwand im See.

Durch die nun unterste Gasse, die untere Altstadt gehen wir zurück zum Fischmarkt und flanieren in Richtung Seepromenade. Dies ist der Schauplatz der zweiten Katastrophe, die Zug im Jahr 1887 ereilte. Hier, ausserhalb des eigentlichen Stadtkerns hatte sich eine ausgedehnte Vorstadt gebildet. Wie zuvor 1435 rutschte auch hier der Uferbereich mitsamt allen Häusern in den See ab. Heute ist der Ort nicht mehr bebaut und dient als Naherholungsgebiet für die Zuger.



*Zug, Seepromenade*

## «Geschichte ist auch . . . »

von TRUDI KOHLER

Unter diesem Titel stellten sich sieben historische Spezialwissenschaften am 28. Juni 2014 im Historischen Museum Olten vor.



*Kolloquium Historische Spezialwissenschaften*

Die Numismatiker berichteten über Münzkunde und Münzfunde. Der Heraldiker fragte: «Was führen Sie im Schilde»? Der Symbolforscher sprach über die Bedeutung von echten und Fabeltieren in der Literatur. Der Burgenforscher referierte über die unterschiedlichen Aspekte, welche beim Burgenbau, bei der Renovierung oder beim Leben auf einer Burg untersucht werden können. Der Briefmarken-Fachmann zeigte die Vielfalt dieser Kunst im Miniformat. Der Fahnen- und Flaggen-Forscher berichtete, woher die Vexillologie ihren Zungen brecherischen Namen hat, nämlich von der römischen Standarte mit dem Namen «vexillum». Beim Kalligraphisten konnte man gar versuchen, mit einem Gänsekiel zu schreiben.



*Stand der SGFF*

Alle Vorträge waren gut besucht, wie auch das gemeinsame Mittagessen im nahen Restaurant «Astoria». Eine

erfreuliche Zahl von SGFF- Mitgliedern interessierte sich für die Ausstellung, die auch am Sonntag noch besucht werden konnte. Eine Stammtafel der Familie Krug aus Olten aus dem Bestand des Museums bereicherte unseren Stand.

Mein Vortrag mit dem Titel «Back to the Roots», sollte in knapp zwanzig Minuten den Zuhörern den Einstieg in die Ahnenforschung erklären. Mit Untertiteln wie «wenn du noch eine Tante hast. . . (mit Fotoalben)», «wenn du noch einen Onkel hast(, der bereits einen Stammbaum erstellt hat) . . . », «Gauner oder Seeräuber (über dunkle Familieneheimnisse)», usw. versuchte ich, die Anwesenden für unser Hobby zu begeistern. Unterdessen betreuten die Vorstandsmitglieder zusammen mit Anita Weibel-Knupp den Schriftenverkauf und gaben Auskunft über besondere Fragen. Unser «Einsteiger-Set», das wir zum einmaligen Preis von Fr. 30.—anpriesen, konnte sieben Mal verkauft werden. Es enthielt neben der neusten Arbeitshilfe Nr. 12 von Therese Metzger-Münger «Ahnenforschung für Einsteiger», das bewährte Heft «Schriften lesen» und eine Ahnentafel für vier Generationen.



*Kalligraphie*

Ein grosser Dank gebührt dem Leiter des Museums, Peter Kaiser, und seiner Crew, welche uns bei der reibungslosen Abwicklung der Vorträge und bei der Gestaltung der Ausstellung tatkräftig unterstützten.

## Bericht über das SGFF-Jahrbuch 2013

von WALTER LETSCH

Ich habe mein Amt als Redaktor zu Beginn des Jahres 2013 angetreten, als Nachfolger von Heinz Balmer, dem ich auch an dieser Stelle für die Einführung in die Arbeit danken möchte. Der Einstieg wurde mir auch dadurch erleichtert, dass Ruedi Widmer mich laufend mit den bei ihm eingegangenen Beiträgen versorgte, sodass ich mich kaum darum zu kümmern hatte. Im Hintergrund spürte ich auch ständig Trudi Kohler, die sich bemühte, laufend

mögliche Autoren zu kontaktieren, dies umso mehr, als wir ja eine Art Jubiläumsbuch zum 80-jährigen Bestehen unserer Vereinigung herausgeben wollten.

Die erste Aufgabe, die sich mir stellte, war die Neugestaltung des Jahrbuchs, wofür ein ausgesprochener Wunsch zu bestehen schien. Glücklicherweise war Gisela Gautschi voller Tatendrang und mir ihr zusammen hatten wir schon bald Vorstellungen über das Format, die Schriftart, den Layout, die Gestaltung des Deckels und anderes mehr, und wir fanden in Urs Weibel einen kompetenten Gesprächspartner, der seinerseits Ideen beisteuerte. Eine wichtige Neuerung für die Autoren war der Entscheid, diesen nicht einfach vier Jahrbücher zuzustellen, sondern neu 30 Separatdrucke. Auch die Hinweise für Autorinnen und Autoren sind völlig überarbeitet worden. Natürlich war es eine grosse Genugtuung, feststellen zu können, dass am Schluss die neue Art des Jahrbuchs samt der Separatdrucke, im Rahmen der bisherigen Kosten blieben. Das Jahrbuch 2013 umfasste 17 Artikel auf 272 Seiten, davon 11 deutsch und 6 französisch. Die meisten Artikel gingen schon früh ein, doch fehlten meist noch die Zusammenfassung und das Curriculum Vitae. Die Französisch-Übersetzungen durch Françoise Favre waren nicht nur professionell, sondern kamen auch immer sehr speditiv. Das gleiche gilt auch für Layout und Textformatierung, die ich von Gisela Gautschi manchmal schon innert Tagesfrist nach der Zustellung des Textes erhielt. Diese Art Zusammenarbeit war und ist für mich natürlich nicht nur eine grosse Hilfe, sondern auch ein ausgesprochenes Vergnügen. Frau Favre und Frau Gautschi gebührt dafür ein ganz grosser Dank. Ein Dank geht aber ebenso an Herrn Weibel, dessen Arbeit so zuverlässig war, dass sogar die früher übliche Schlussbesprechung vor dem Druck entfallen konnte.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mir die neue Aufgabe als Redaktor Freude macht und ich sie nicht als grosse Belastung empfinde, zumal mir ja viel Arbeit abgenommen wird. Das Schwierigste ist für mich das Beschaffen neuer Artikel, wofür ich aber glücklicherweise auf die tatkräftige Hilfe von Trudi Kohler zählen darf.

## Buchvorstellungen

VON SUSANNE MATHYS

**Blarer, Stefan: M. Elisabeth Blarer von Schmerikon 1768-1840 – eine starke Frau hinter einem starken Mann zur Zeit der französischen Revolution.** Selbst-

verlag, 2013. 41 Seiten.

Nicht nur das Leben, die Ahnen und Nachkommen der M. Elisabeth Blarer werden vom Autor in erzählerischer Form dargestellt, sondern auch Ereignisse, insbesondere der Gegend um Schmerikon, während der Zeit der französischen Revolution und der Umgestaltung der Schweiz von der Helvetik in die moderne föderalistische Eidgenossenschaft. Im Anhang finden sich zudem je eine Tafel mit den näheren Verwandten der M. Elisabeth Blarer und ihrem Ehemann Dr. Franz Urban Keller.

**Kohler, Trudi: 80 Jahre SGFF / 80 années de la SSEG.** Selbstverlag, 2014.

Die Präsidentin der SGFF hat von der Jubiläumsveranstaltung vom 11.–13. Oktober 2013 in der Nationalbibliothek und im Casino Bern einen Fotoband zusammengestellt. Die einzelnen Bilder werden von der Autorin ausführlich beschrieben. Dadurch wird die Vielfältigkeit der Organisationen und Anbieter im Bereich der Familienforschung in der Schweiz und dem näheren Ausland aufgezeigt und sichtbar gemacht. Ergänzt wird die fotografische Dokumentation mit einer kurzen Zusammenfassung der Geschichte der SGFF von 1933-2013.

**Kohler, Trudi: Familienchronik der Kohler von Wynigen BE – Teil 1, 1583-1798.** Selbstverlag 2013. 140 Seiten.

Seit 1997 forscht die Autorin die Geschichte der Familie Kohler von Wynigen. Aus den Ergebnissen dieser langjährigen Forschungsarbeit hat Trudi Kohler nun den ersten Teil der Familienchronik zusammengestellt. Illustriert mit Wappen, Siegeln, Familientafeln, Abbildungen und Fotografien wird die Geschichte der Kohler nachvollziehbar dargestellt und chronologisch erzählt. Es zeigte sich, dass die meisten Kohler in der Region blieben und vorwiegend als Maurer, Steinhauer und Hafner tätig waren. Einzelne Spuren dieser Familie sind deshalb bis heute in verschiedenen Bauten zu finden. Die ergänzenden, kurzen Zusammenfassungen zu den jeweiligen Zeitumständen runden die Chronik ab.

**Krijbolder, Bernard J.J.: Volgens de Boeken van Krybolder – Schetsen van 570 Jaar Famiëgeschiedenis (1442-2012) Crebolder, Krijbolder, Crebolder meergenaamd Krijbolder (Ex Krähenbühl, uit het Kerspel Grosshöchstetten, Kanton Bern, CH).** Selbstverlag 2014. 2 CD.

Mit rund 400 Kurzbiografien erzählt der Autor chronologisch die 570-jährige Familiengeschichte der Krybolder (Ex Krähenbühl aus Grosshöchstetten). Durch das Wirken der Familienmitglieder in der holländischen Stadt Herzogenbusch wird auch deren Werdegang nachvollziehbar. Mit der Ausgabe auf 2 CDs, ist die 45 Jahre dauernde

Familienforschung des Autors in kompakter Form aufgearbeitet und für die Nachwelt zugänglich. Der Text des Werks ist in niederländischer Sprache geschrieben. Auf der ersten CD ist ein Vorwort in Deutsch verfasst. Auch ohne Sprachkenntnisse können dank der reichen Illustration mit Originaldokumenten und dem Sachregister am Ende des Dokuments viele Informationen herausgelesen werden. Die zweite CD umfasst den Anhang mit weiteren Scans von Originaldokumenten sowie der Familienchronik des Autors aus dem Jahre 1995.

## Présentation de livres

VON CLAUDE RUBATTEL

*Julier, Charles ; Maye, Dominique : Les Maye de Chamoson – Généalogie de 1600 à nos jours.* La Maison perdue. Editions à la Carte, Sierre, 2013.

Après un bref rappel historique et géographique sur le Valais, les auteurs présentent la commune paysanne et vigneronne de Chamoson. Les documents retrouvés témoignent de l'importance de la vigne dans les familles paysannes de la région et donc aussi pour la famille Maye. Les ancêtres les plus anciens trouvés et l'enquête pour retrouver la maison perdue de la famille complètent ce tour d'horizon. Gaëtan Cassina (Société Suisse d'Héraldique) résume ensuite les recherches faites sur les armoiries de la famille.

Weibel, Max Peter: **Tièche, Hiltbrunner, Weibel.** Band 1-2. Selbstverlag 2012.

In diesem 2-bändigen Werk hat der Autor die übrig gebliebenen Schriftstücke seiner Vorfahren ab dem Jahr 1801 und aus seinem eigenen Leben zusammengestellt, damit sie für die Nachwelt erhalten bleiben. Nebst den Abbildungen und Abschriften der geschriebenen Originaldokumente finden sich viele Fotografien zur Geschichte dieser drei Familien.

Quelques personnages marquants de la famille sont décrits en détail avec plusieurs portraits, le tout agrémenté de nombreuses photos de parchemins. Suit ensuite une importante partie du livre (Paroles vivantes) avec une collection de témoignages retranscrits.

Les recherches généalogiques faites avec le logiciel Parentèle ont été transférées sur le logiciel Heredis pour présenter sous forme de monographies, puis de tableaux, l'importante descendance de Pierre Maye, mort avant 1650. On arrive ainsi aux nombreux membres de la famille vivant aux 20e et 21e siècles, tous et toutes soigneusement indexés. Un travail fait en famille et qui fut commencé sous la forme d'un long ruban de papier de plusieurs mètres considéré aujourd'hui avec fierté par leurs auteurs comme leur « tapisserie de Chamoson ».

## Mitgliedermutationen/mutations des membres 2013

VON MARKUS MUHEIM

Anlässlich der letzten Hauptversammlung wurde von den Mitglieder zu Recht bemängelt, dass die Mitgliedermutationsliste 2013 nicht veröffentlicht wurde. Das holen wir hier gerne nach.

Den Angehörigen der im Jahr 2013 verstorbenen Mitglieder entbieten wir an dieser Stelle unser herzliches Beileid.

*Lors de la dernière assemblée générale les membres ont critiqué de juste titre que la liste de mutation de membre 2013 n'a pas été publiée. Nous rattrapons cela ici avec plaisir. Nous présentons nos sincères condoléances aux familles des membres décédés en 2013.*

### Gestorben/décédés

- † Alther Ernst Walter, St. Gallen
- † Blanc-Mingot Jean-François, Münchenstein
- † Bütschi-Brodbeck Regina, Beckenried
- † Eichenberger Walter, Burgdorf
- † Gerber Guido, Liebefeld
- † Glinz Paul-Peter, Beromünster
- † Hug Werner, Muttenz
- † Ruedisuli Wilhelm, Leersum, NL
- † Schärer Arnold Claudio, Emmenbrücke

- † Schürch Lotti, Zürich
- † Schwenk Harald, Ascona
- † Spiegelberg Jürg, Baar
- † Wetten Gustav, Effretikon

### Austritte/sorties

- Achenbach Charles, Bethlehem PA, USA
- Bischof Josef, Gommiswald
- Etter Rudolf Ernst, Kirchlindach
- Geilinger Ulrich, Küsnacht
- Hubschmid Stefan, Bern

Kirche Jesu Christi (Grasser Jerome), Pilsach-Litzlohe  
Kost-Ineichen Anna Rosa, Luzern  
Murer Werner J., Mitlödi  
Schweighauser-Hähni Hans-Peter, Villigen  
Vieli-Sigg Frieda, Schaffhausen  
Winterthurer Bibliotheken, Winterthur

Eintritte/Entrées

Bühler-Staffani Peter, Basel  
Chappuis Valérie, Meru, F  
Chausse Henri, Salavaux  
Condrau Richard, Urdorf  
Eckert Bruno, Seuzach  
Haffter Andreas, Hinwil  
Hansen Eva, Fraubrunnen  
Heuss Andreas, Magden  
Horat Richard, Niederwil AG  
Hurt Jacqueline, Zürich  
Jaggi Andreas Waldemar, Zürich  
Jegher Rico, Chur

Jehli-Kamm Peter, Häggenschwil  
Koellreuter Anna, Zürich  
Kurmman Joseph A., Fribourg  
Langlois-Berthelot Sébastien, Bern  
Laude Pierre-Louis, Zürich  
Lüscher Margrit, Biberist  
Manta David, Lenzburg  
Mathys Susanne, Bern  
Meissburger Christof, Basel  
Oertig Bernadette Sabina, Pfäffikon SZ  
Rauber Jürgen, Rheinfelden  
Rimensberger Guido, Möriken AG  
Rosenvall Christopher, Wasilla, Alaska  
Schürch-Sauser Bruno und Rita, Däniken  
Schwery Cornelia, Untersiggenthal  
Steingruber Ernst, Matzingen  
von Segesser Philipp, Ebikon  
Wetterwald Jean-Noel, Sion  
Zumbrunnen Käthi, Aeschlen ob Gunten  
Zürcher Markus, Aitkenvale, AUS

## SGFF Herbstversammlung in Yverdon-les-Bains und Grandson Excursion d'automne SSEG à Yverdon-les-Bains et Grandson

von TRUDI KOHLER

**Samstag, 25. Oktober 2014/samedi 25 octobre 2014 - Treffpunkt/rendez-vous: Café Segafredo, avenue de la Gare 10, 1400 Yverdon-les-Bains**

**Yverdon-les Bains:** Seit der Expo 02 kennen viele das Gelände am See, doch auch die Stadt selber mit dem Schloss (mit Museum) und der **Place Pestalozzi**, sowie den schönen Bauten aus dem 18. Jahrhundert sind sehenswert.

**Grandson:** Hier verlor **Karl der Kühne** von Burgund 1474 sein Gut, in Murten 1476 den Mut und in Nancy 1477 das Blut, d.h. sein Leben. Im Schloss ist ein

Teil der Burgunderbeute ausgestellt, auch die Strübin-Schale (Kopie), die wir 2011 im Rathaus in Liestal in die Hand nehmen durften. Mit seiner Waffensammlung, seinen Wehrgängen und Wendeltreppen bietet das Schloss alles, was ein mittelalterliches Schloss bieten kann. Im Keller befindet sich ausserdem eine Raritäten-Sammlung alter Autos, die in der Schweiz hergestellt wurden.

### Text français

**Yverdon-les Bains :** Depuis Expo 02 nous connaissons les bords du lac. Mais la ville elle-même, avec son château (musée), la **Place Pestalozzi** et ses belles demeures du 18e siècle, est tout aussi digne de recevoir notre visite.

**Grandson :** La ville garde le souvenir de **Charles le Téméraire, l'ambitieux duc de Bourgogne**, qui, selon un vieux dicton suisse « Devant Grandson (1474) perdit sa fortune, devant Morat (1476) son armée et devant Nancy

(1477) la vie ». Une partie du butin des guerres de Bourgogne est exposée dans le château, ainsi qu'une copie de la fameuse coupe de Strübin, que nous avons pu prendre dans nos mains en 2011, à l'Hôtel de ville de Liestal. Avec sa collection d'armes, son chemin de ronde, et ses escaliers en colimaçon, le château présente tout ce qu'un château-fort peut offrir. Le sous-sol abrite une remarquable collection de voitures anciennes.



Yverdon-les-bains

## Programm/Programme

### Zeit - heures    Aktivität - activité

10.00 - 10.30    Kafi/Gipfeli im «Café Segafredo», neben dem Bahnhof/Café et croissant dans le « Café Segafredo », près de la gare

10.30 - 12.00    Führung durch Yverdon-les-Bains, deutsch, ev. französisch/Visite guidée d'Yverdon (allemand, éventuellement français)

12.00 -13.45    Mittagessen im Restaurant «la Grange» (Casino)/Repas au Restaurant « la Grange » (Casino)

14.10            Abfahrt des **Postautos 630** (beim Bahnhof Yverdon) nach Grandson, Place du Château/Départ du **car postal 630** (devant la gare d'Yverdon) pour Grandson, Place du Château

14.30            Führung im Schloss, deutsch , ev. französisch; Freiwilliger Treffpunkt in Grandson: Restaurant «des Quais» am See/Visite guidée du château (allemand, éventuellement français) Rencontre libre à Grandson « Restaurant des Quais » au bord du lac

Oder/Ou        Rückkehr auf eigene Faust mit dem **Postauto 630** nach Yverdon-les-Bains. Ab «Place du Château» jede Stunde um die Minute 32 oder ab der Haltestelle «la Gare» jede Stunde um die Minute 33 (Stundentakt!)/Retour individuel avec le **car postal 630** en direction d'Yverdon départ « Place du Château » toutes les heures à la minute 32, ou de la gare à la minute 33

Wir freuen uns, Sie und hoffentlich auch Französisch sprechende Gäste begrüßen zu dürfen./Nous nous réjouissons de vous rencontrer en espérant aussi accueillir les francophones.

# Genealogische Forschungsergebnisse aufbereiten und langfristig archivieren Traiter des résultats de recherche généalogiques et les archiver à long terme

von RUDOLF WIDMER

SGFF-Fachtagung, Samstag 11. Oktober 2014, Inforama Rütli, Zollikofen bei Bern

**Jeder Genealoge steht vor der Frage, wie er seine Forschungsergebnisse sinnvoll archivieren und weitergeben soll.**

Die Datenquellen für Familienforscher sind mehrheitlich auf Papier. Mit zunehmender Verbreitung und Nutzung von Computern und Genealogie-Software werden erhobene Forschungsdaten und die Forschungsergebnisse aber oft nur noch elektronisch gespeichert. Im Vergleich mit traditionellen analogen Unterlagen (auf Pergament, Papier, Glas, Film usw.) ist die digital gespeicherte Information flüchtig und nur noch mit technischen Hilfsmitteln lesbar. Trotzdem wird kaum bedacht, wie Daten über eine lange Zeit verständlich erhalten, ihre Glaubwürdigkeit sichergestellt und der Zugang zu ihnen über lange Zeit ermöglicht werden kann. «Lange Zeit» bedeutet hier grundsätzlich eine unbeschränkte Frist, mindestens aber über eine Zeitspanne, welche mehrere Generationen an Hard- und Software überdauert.

Colloque SGFF, samedi 11. octobre 2014, Inforama Rütli, Zollikofen près de Berne

**Tous les généalogistes se demandent comment archiver et transmettre les résultats de leurs recherches.**

Les informations recueillies par les généalogistes sont en grande majorité des documents sur papier. Avec les progrès et l'utilisation de plus en plus fréquente de l'informatique et de logiciels de généalogie, les données recueillies et les résultats des recherches ne sont souvent conservées que sous forme de versions électroniques. Mais en comparaison des moyens traditionnels de conservation (parchemin, papier, verre, film, etc.) les données électroniques sont fragiles et ne sont utilisables qu'avec un outil de lecture adéquat. Malgré cela, on ne pense guère à la manière de conserver durablement et lisiblement ces données pour en garantir l'accès à long terme. Or, dans le cas qui nous occupe, « à long terme » veut dire une durée indéterminée, survivant à plusieurs générations de matériel et de logiciel.

## Programm

Zeit - heures	Aktivität - activité
09:00 - 10:00	Kafi/Gipfeli
10:00 - 10:15	Begrüssung
10:15 - 11:15	<i>W. von Restorff, München: Über den Umgang mit genealogischen Nachlässen</i>
11:15 - 12:15	<i>J.-P. Ferron, Delémont : Wann, Wo, Wer, Was, Wie ... kann man dauerhaft Bilder beschreiben? Rückblick auf 14 Jahre Suche/Quand, Qui, Que, Quoi ... comment décrire durablement les images ? Où sont les problèmes ?</i>
12:30 - 14:00	<b>Mittagessen</b> (Tagesmenü)
14:00 - 15:00	<i>K. Deggeller, Memoriav Bern: Erschliessung und Archivierung von Film und Video</i> , Fallstudie mit einem Film aus dem Deggeller Familienarchiv in Schaffhausen.
15:00 - 16:00	<i>D. Hesmer, Savièse: GEDCOM als Format für die Langzeitarchivierung von genealogischen Daten?</i>
16:00 - 16:15	<b>Verabschiedung und Schluss</b>

Erfahrungsaustausch während den Vortragszeiten mit *T. Metzger* und *E. Dürig*: **Familienchronik**: was muss beachtet werden?

Ein **Büchertisch mit Schriften zur Genealogie** steht während den Vortragszeiten zur Verfügung.

**Tagungskosten**: Fr. 80.-, inkl. Mittagessen; vor Ort zu bezahlen.